

JAHRESLOSUNG 2018

Gott spricht: Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst. (Offenbarung 21,6)

Die Jahreslosung 2018 beschäftigt sich mit dem Durst nach Leben. Wer ist durstig? Wonach dürstet uns? Viele Menschen nehmen körperlich gar nicht wahr, dass sie nicht genügend Flüssigkeit aufnehmen. Erst wenn sich das Durstgefühl meldet, greifen sie zum Wasserglas. Ist es mit dem Durst nach Leben ähnlich? Nehmen wir den Mangel erst wahr, wenn wir nicht mehr richtig funktionieren, wenn wir unglücklich sind, wenn Lebenswege anders verlaufen, als wir dachten, wenn wir realisieren, dass irgendwie nicht genug Leben im Leben ist?

Durst nach Leben oder die Frage "Wie kommt mehr Leben ins Leben?", das treibt Menschen um und sie verwenden viel Zeit, Geld und Kraft dafür, irgendwie glücklich zu sein oder glücklich zu werden: Konsum, Urlaub, Schönheit, Arbeit, der richtige Partner.

Aus der Quelle des lebendigen Wassers kommt dazu, was die Seele erquickt: nie versiegende Hoffnung, sprudelnde Gnade, "fließendes Licht" (Mechthild von Magdeburg). "Der Herr ist mein Hirte. Mir wird nichts mangeln. Er weidet mich auf einer grünen Aue und führet mich zum frischen Wasser", weiß Psalm 23. Da kommt mehr Leben ins Leben. Dürstenden wie David, der in der Wüste nach Gott rief auf der Flucht vor seinen Widersachern, bietet diese Quelle lebendiges Wasser: "Gott, mein Gott, dich suche ich. Wie ein Durstiger, der nach Wasser lechzt, so verlangt meine Seele nach dir. Mit meinem ganzen Körper spüre ich, wie groß meine Sehnsucht ist nach dir in einem dünnen, ausgetrockneten Land, wo es kein Wasser mehr gibt." (Ps. 63,2)

Der uns "weidet und leitet zu den Quellen des lebendigen Wassers" (Offb. 7,17), ist Christus unser Hirte. Er gibt dem Durstigen "umsonst". Dieses Wort trägt die höchste Bedeutung. Unentgeltlich, gratis, sola gratia! Allein aus Gnade erlöst durch Christus - das Herzstück der Reformation, eben im Jubiläumsjahr intensiv bedacht - Gottes vorbehaltloses, uneingeschränkte Ja zu uns. Es stimmt nicht, dass man für alles irgendwie bezahlen muss. Das Wichtigste, seine Liebe, gibt es nur als Geschenk. Aus seiner Lebensquelle kommt mehr Leben, als wir uns vorstellen können. Trinken wir daraus in vollen Zügen und gehen erquickt und gesegnet durch dieses Jahr!

Herzlich grüßt

Ihr Sebastian Neuß, Superintendent